

WAHLBULLETIN

Gemeinde Zumikon

Sonntag, 15. Mai 2022
allfälliger zweiter Wahlsonntag 26. Juni 2022



Herausgeberin
Fröhlich Info AG

in Zusammenarbeit mit

Zolliker Zumiker BOITE



zumikon

Gemeindeverein
Zumikon



Erneuerungswahl der Gemeindebehörden

Die Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden stehen vor der Tür. In mehreren Behörden bewerben sich für die neue Amtszeit mehr Kandidatinnen und Kandidaten, als Sitze zu vergeben sind. Die Stimmberechtigten müssen auswählen.

Doch wer sind diesen Personen, die sich für ein Amt zur Verfügung stellen? Der Zolliker Zumiker Bote stellt Ihnen die engagierten Persönlichkeiten vor. Alle Kandidatinnen und Kandidaten beantworten unterschiedliche Fragen pro Behörde.

Welche Behördenmitglieder werden gewählt?

Für die gesetzliche Amtsdauer von vier Jahren müssen folgende Behördenmitglieder bestätigt oder neu gewählt werden:

- 6 Gemeinderäte, einschliesslich Präsidium; der 7. Gemeinderatsitz wird von Amtes wegen automatisch von der Präsidentin oder dem Präsidenten der Schulpflege eingenommen
- 5 Schulpflegerinnen und Schulpfleger inkl. Präsidium
- 7 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission, inkl. Präsidium
- 4 Mitglieder der Sozialbehörde, ohne Präsidium

Für die kommende Legislaturperiode wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ein leerer Wahlzettel zugestellt, auf welchem die Wählenden ihre Wunschkandidaten aus der beiliegenden Kandidatenliste bestimmen können.

Der Zolliker Zumiker Bote, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Zumikon und dem Gemeindeverein Zumikon, ist verantwortlich für die Herausgabe des Wahlbulletins 2022.

1. Was motiviert Sie, politische Verantwortung in Zumikons Exekutive zu übernehmen?
2. Was sind die wichtigsten Themen für den Gemeinderat in den nächsten Jahren?
3. Welche Kompetenzen und Stärken bringen Sie für dieses Amt mit?

Gemeinderat neu

Beryl Niedermann, Jahrg. 1975, Rechtsanwältin, Die Mitte – NEU

1 Zumikon ist eine Gemeinde mit ausserordentlich hoher Lebensqualität, gut funktionierender Infrastruktur und einem lebendigen Dorfleben.

Gerne möchte ich als Gemeinderätin aktiv dazu beitragen, diese Vorzüge unseres Dorfes zu bewahren und in einer nachhaltigen, durchdachten und schonenden Weise weiterzuentwickeln, sodass auch mit der nötigen Zukunftsorientiertheit der heutige Charakter von Zumikon noch lange erhalten bleibt.

2 Einzigartig ist Zumikon hinsichtlich seiner Einbettung in eine wunderschöne Landschaft. Gleichzeitig ist es für den Erhalt einer lebendigen Gemeinde wichtig, genügend Wohnraum für junge Familien zu schaffen. Hier gilt es eine Balance und ein Einvernehmen mit der Bevölkerung zu finden, um an diesem Ziel zu arbeiten und die dörflichen Strukturen von Zumikon dennoch beizubehalten. Wichtig ist es mir auch, weiterhin gute Voraussetzungen für das in Zumikon ansässige Gewerbe

zu bieten und das reiche Freizeitangebot und die Vereine zu pflegen.

3 Durch meine langjährige Tätigkeit als Rechtsanwältin mit Spezialisierung auf Gemeinderecht bringe ich eine reiche Erfahrung bezüglich der Arbeitsweise von Gemeindebehörden mit und habe mich schon mit zahlreichen Fragestellungen und Lösungsansätzen auf kommunaler Ebene auseinandergesetzt. Zudem arbeite ich gerne im Team und bin engagiert und sachorientiert.



Mirco Sennhauser, Jahrg. 1978, Baufachmann, SVP – NEU

1 In der Schweiz haben wir die grossartigste Staatsordnung der Welt: Auf allen Ebenen, vom Bund, Kanton bis zur Gemeinde, können wir Bürgerinnen und Bürger mitbestimmen. Ich möchte darum auch etwas zurückgeben und mich für unsere Gemeinde engagieren. Mir ist es wichtig, dadurch einen Beitrag zu leisten für eine gelebte Demokratie und eine bürgernahe Politik.

2 Zumikon plant grosse Bauvorhaben. Solche werden naturgemäss

kontrovers beurteilt. Darum ist es unerlässlich, diese in der Bevölkerung breit zu diskutieren. Auf keinen Fall dürfen daraus Prestigeprojekte von Politikern werden. Vielmehr müssen sie den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen. Der Entscheid des Soveräns ist dann durch den Gemeinderat sorgfältig umzusetzen: Meine langjährige Bautätigkeit in der Baubranche lehrte mich, dass eine saubere Führung enorme Kosten sparen kann; insbesondere wenn die öffentliche Hand Bauherr ist, fallen

Rechnungen nicht selten unüblich hoch aus. Da werde ich ansetzen, falls mir der Soverän das Vertrauen ausspricht.

3 Mit meinen Ausbildungen als Immobilienbewerter, Bauprojektleiter und Zimmermann habe ich einen breiten Erfahrungshorizont. Zudem bringe ich Praxisbezug durch eine langjährige Berufstätigkeit mit. Es würde mich freuen, mein Wissen und Können den Zumikerinnen und Zumikern zur Verfügung zu stellen.



Gemeinderat bisher

1. Warum kandidieren Sie erneut für den Gemeinderat?
2. Was sind die wichtigsten Themen für den Gemeinderat in den nächsten Jahren?

Stefan Bühler, Gemeindepräsident (neu), Jahrg. 1973, lic. phil. II (Geograph), Sekundarlehrer, FDP – BISHHER

1 Es bereitet mir Freude Aufgabenstellungen der Gemeinde frühzeitig zu erkennen und mit mehrheitsfähigen Lösungsvorschlägen meine Ratskollegen und/oder Sie als Stimmberechtigte zu überzeugen. Seit acht Jahren bin ich für das Ressort Tiefbau im Gemeinderat verantwortlich. Zusammen mit meiner Abteilung konnte ich Projekte wie z.B. Strassensanierungen, den Zusammenschluss der ARA in Küsnacht oder auch das neue Feuerwehr-/Werkhofgebäude (mit der Abt. Liegenschaften) erfolgreich realisieren. Ich kandidiere jetzt auch als Präsident, damit ich mit meinen Rats-

kollegen weitere Projekte aufgleisen und dadurch unser Dorf in eine attraktive Zukunft führen kann. Im Gemeinderat schätze ich zudem die kritischen Diskussionen, aber auch den guten Teamgeist während und ausserhalb der Sitzungen.

2 Mit den Wechseln im Gemeinderat muss als erstes wieder möglichst rasch ein neues, gut eingespieltes Team entstehen, in welchem jede(r) weiss was zu tun ist. Die Erneuerungen der Tiefgarage, des Dorfplatzes und des Gemeinschaftszentrums stehen im Zentrum, aber auch die steti-

ge Erneuerung der restlichen Infrastruktur ist wichtig. Dies soll alles unter der Auflage geschehen, dass die Finanzen im Gleichgewicht bleiben, was manchmal auch Abstriche erfordern wird.

Bei Umweltthemen wie die Förderung der Biodiversität und der erneuerbaren Energien soll auch Zumikon seinen Beitrag leisten.

Unser Dorfleben darf nicht einschlafen, es ist zentral, dass die Gemeinde attraktive Bedingungen für Vereine und kulturelle Anlässe schafft, damit man sich auch in Zukunft im Dorf gegenseitig kennt.



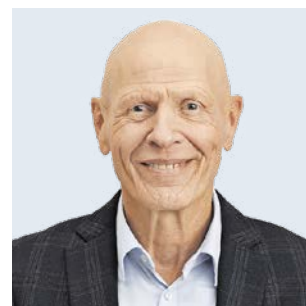
Marc Bohnenblust, Jahrg. 1959, Kommunikationsberater, GLP – BISHHER

1 Das Engagement für die Gemeinde bereitet mir nach wie vor grosse Freude. Die Zusammenarbeit im Kollegium funktioniert gut. Als Gemeinderat habe ich die Möglichkeit, die Entwicklung der Gemeinde, die mir am Herzen liegt, mitzugestalten und dazu beizutragen, dass unsere Bevölkerung einen guten Service erhält. Auch ist es mir ein Anliegen, die neue Bau- und Zonenordnung (BZO) in eine tragfähige Praxis zu überführen. Und schliesslich freue ich mich, künftig in einem Gremium mitzuwirken, in dem auch die Frauen wieder angemessen

vertreten sein werden. Die Arbeit im Gemeinderat ist für mich eine Bereicherung. Ich würde mich freuen, eine weitere Amtsperiode in diesem Gremium mitwirken zu dürfen.

2 Grundsätzlich bin ich ein Teamplayer und freue mich, gemeinsam im neuen Gremium die Legislaturziele und die Agenda für die nächste Amtsdauer zu bestimmen. Gesetzt sind aus meiner Sicht die Neugestaltung des Dorfplatzes, die Erneuerung des Gemeinschaftszentrums sowie die Realisation der Alterswohnungen

auf der Farlifangwiese hinter dem Gemeindehaus. Ich möchte damit dazu beitragen, in Zumikon einen attraktiven Ort der Begegnung zu schaffen, auf den auch noch die nächste Generation stolz sein wird. Im Bereich Planung steht eine weitere BZO-Revision an, welche die Regelung der Mehrwertabgabe und die Harmonisierung der Baubegriffe zum Gegenstand haben wird. Übergeordnet ist es mir ein wichtiges Anliegen, das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Behörde und ihre Projekte stetig zu erneuern und zu stärken.



Thomas Epprecht, Jahrg. 1955, Dr. phil. II (Biochemiker), FDP – BISHHER

1 In meiner Arbeit als Gemeinderat habe ich immer die Lebensqualität im Dorf vor Augen. Ich will mich weiterhin dafür einsetzen, sichere und attraktive Freiräume für vielfältige Nutzungen zu schaffen – mit öffentlichen Anlagen und Einrichtungen, in denen abwechslungsreiche Begegnungen zwischen Menschen möglich sind. In den letzten beiden Legislaturen war mein Ressort unter anderem federführend bei der Erneuerung des Zumiker Treffs (Altes Gemeindehaus), beim Hallenbad, bei der Turn-

halle Juch, beim Gemeindehaus und bei neuen öffentlichen Spielplätzen. Ebenso erfolgreich konnten wir den Neubau des Feuerwehr- und Werkhofgebäudes und der Sammelstelle abschliessen. Im Bereich Sicherheit förderte ich die Zusammenarbeit der kommunalen Blaulichtorganisationen mit den Nachbargemeinden.

2 Damit wir mit den verfügbaren Mitteln das Beste erreichen, setze ich Schwerpunkte. Entscheidungsprozesse treibe ich transparent voran

und baue auf Dialog. Das gilt ganz besonders für die geplante Erneuerung des Dorfzentrums: Nach schrittweisen Vorbereitungen, denen die Bevölkerung jeweils zustimmte, kommen wir nun in eine intensive Phase mit Entscheidungen, die das Dorfleben in den nächsten 40 Jahren prägen werden. Mein Einsatz mit Energie, Kopf und Herz gilt einer lebendigen Zukunft unseres Dorfes, wo Menschen gerne leben, arbeiten und zuhause sind. <https://thomas-epprecht.teamblau.ch/politik>



André Hartmann, Jahrg. 1985, Geschäftsführer, SVP – BISHHER

1 Ich wohne in dritter Generation in Zumikon und bin mit dieser Gemeinde eng verbunden. Die Zukunft dieses schönen Dorfes liegt mir am Herzen und dafür möchte ich meinen Beitrag leisten, so wie ich dies bereits in den vergangenen acht Jahren getan habe. Durch eine umsichtige Finanzplanung konnten die Steuern um vier Prozentpunkte gesenkt, die Fremdverschuldung reduziert und sämtli-

che Projekte der Gemeinde aus eigenen Mitteln finanziert werden. Für eine solche Entwicklung möchte ich auch zukünftig eintreten.

2 Zumikon muss weiterhin eine hohe Lebensqualität für Jung und Alt bieten. Dazu gehört eine massvolle Entwicklung der Gemeinde, der Erhalt der guten Infrastruktur und der Freizeitmöglichkeiten sowie ein attraktives gewerbliches Angebot

und eine gute Schule. Als Standortfaktor zu erhalten, ist dabei auch der attraktive Steuerfuss.

Die nächste grosse Herausforderung ist es, das Dorfzentrum und die damit verbundene Infrastruktur zu sanieren und in einen nächsten Lebenszyklus zu überführen. Die ersten finanziellen Voraussetzungen dafür wurden geschaffen, mit dem Verkauf des alten Feuerwehrgebäudes.



1. Was für eine Schule wünschen Sie für Zumikons Kinder?
2. Warum sollen wir Sie wählen?

Schulpflege

Laetitia Dahl-Bünger, Schulpräsidentin, Jahrg. 1978, Dr. oec. et dipl. Handelslehrerin, GLP – NEU

1 Jedes Kind verdient optimale Förderung. Es liegt mir am Herzen, dass Kinder ihr volles Potenzial entfalten können, ganzheitlich wachsen und vor allem Freude am Lernen finden. Dies bedeutet für mich, die Kinder individuell zu fördern, auf ihren Stärken aufzubauen und jede Begabung als gleichwertig zu betrachten. Die Schülerinnen und Schüler, der Lehrkörper und Mitarbeitende der Schule sollen durch eine bewusst gestaltete, offene Lernkultur aufblühen können. Die Schule muss sich laufend

an die neusten Bedürfnisse ausrichten. Wichtig ist dabei auf Alt-Bewährtem aufzubauen und dieses geschickt mit Neuem zu kombinieren.

2 Ich bringe vielfältige Erfahrungen aus dem Bildungssektor mit. So habe ich u.a. während acht Jahren die Höhere Fachschule Wirtschaft an der KV Business School Zürich erfolgreich geleitet. Diese Erfahrung in der operativen Führung wird es mir einfacher machen als Schulpfle-gepräsidentin die richtigen Fragen zu

stellen und gut strategisch zu führen. Zudem weiss ich als Lehrerin, was es bedeutet in einem Klassenzimmer zu unterrichten. Ich werde mit allen offen, respektvoll, transparent und auf Augenhöhe arbeiten und kommunizieren und als Brückenbauerin zwischen Eltern, Kindern, Lehrpersonen und Schulverwaltung wirken. Als Mutter von drei Kindern an der Schule Zumikon ist mir die Qualität unserer Schule ein grosses Anliegen. Sie ist die Visitenkarte unserer Gemeinde.



Barbara Hugi-Jung, Schulpräsidentin, Jahrg. 1970, lic. phil. I, Kommunikationsberaterin/Bibliothekarin, FDP – NEU

1 Für unsere Schülerinnen und Schüler wünsche ich mir eine Schule, die sie optimal fördert und fordert, damit sie für das Leben gut gerüstet sind. Die Schule soll inspirieren, Lust auf Neues und Spass machen. Denn in einem positiven und ansprechenden Umfeld lässt es sich viel besser lernen. Dafür sind top motivierte Lehrerinnen und Lehrer entscheidend. Sie sind wichtige Bezugspersonen und garantieren die Qualität der Bildung. Deshalb muss die Schule Zumikon eine innovative,

moderne und attraktive Arbeitgeberin sein, die die besten Mitarbeitenden anzieht. Dies kommt unseren Kindern, der Schule und unserer Gemeinde zugute.

2 Eine professionell geführte Schule, die das Vertrauen im Dorf geniesst, ist für unsere Kinder und Zumikon zentral. Dafür engagiere ich mich mit aller Kraft. Ich verfüge über genügend Lebenserfahrung, bin unabhängig und weiss, was das anspruchsvolle Amt der Schulpräsidentin bedeutet

und wie wichtig die strategische Führung durch die Schulpflege ist. Als Mutter von vier ehemaligen Juch-Schülern, als Mitarbeiterin der Gemeinde- und Schulbibliothek (bis Ende Mai) und als Frau des abtretenden Schulpräsidenten kenne ich die Schule und unser Zumikon seit über 14 Jahren aus verschiedenen Perspektiven sehr gut. Zusammen mit der ganzen Schulpflege setze ich mich mit viel Herzblut und Wissen für eine zukunftsgerichtete Schule ein, die Vertrauen und Qualität schafft.



Pierre Angst, Jahrg. 1969, Wirtschaftsprüfer, SVP – BISHHER

1 Wichtig ist, dass die Schule Zumikon als moderne, weltoffene und zukunftsorientierte Schule zum Wohle der Schüler und Schülerinnen, der Lehrpersonen und der Eltern weiterentwickelt wird. Motivierte Schüler, die fachlich gefördert werden und eine klar messbare faire Beurteilung ihrer Leistungen erhalten. Ziel sollte sein, dass die Schüler gerne zur Schule gehen und für die Berufswelt gut vorbereitet werden. Dies wird durch

gute Lehrpersonen, kameradschaftlichem, entspanntem und spassigem Umfeld, einer offenen und zukunftsorientierter Schule zum Wohle der Schüler und Schülerinnen erreicht.

2 Wegen meiner Erfahrung als Schulpfleger seit drei Amtsperioden, der eigenen Schulzeit, Fachkenntnissen in Finanzen und Betriebsabläufen sowie Vater von schulpflichtigen Jugendlichen. Wichtige Anliegen sind

eine gute fachliche Ausbildung der Schüler, motivierte Lehrpersonen, eine gute Infrastruktur, ein verantwortungsbewusster Umgang mit Steuergeldern und die Erwartungen und Anforderungen der Eltern einzu-beziehen. Wegen meiner beruflichen und langjährigen Erfahrung als Behördenmitglied ist es naheliegend sich weiterhin in der Schulpflege für das Ressort Finanzen, Logistik und Sicherheit zur Verfügung zu stellen.



Christoph Bürki, Jahrg. 1967, Vermögensverwalter, FDP – NEU

1 Unsere Kinder, die Schülerinnen und Schüler, sollen eine Schule besuchen dürfen, in die sie gerne gehen. Sie sollen gefördert und gefordert werden. Dazu gehören nicht nur die Kompetenzen in den schulischen Fächern, sondern auch das zwischenmenschliche Verhalten der Kinder untereinander und gegenüber den Lehrpersonen. Diese Punkte sind wesentlich für eine erfolgreiche Schule. Die Schülerinnen und Schüler sollen Lehrpersonen antreffen, die motivier-

ren, mit denen sie Spass haben, die aber auch streng sein können und ein gutes Lernumfeld bieten. Um die besten Lehrerinnen und Lehrer in Zumikon zu beschäftigen, wollen wir eine attraktive Arbeitgeberin sein und die Freiheiten in der Gestaltung der Schule möglichst umfassend nutzen.

2 Ich selbst stehe mitten im Leben. Wir haben zwei schulpflichtige Kinder, welche in die fünfte und siebte Klasse gehen und ihre schulische

Laufbahn in Zumikon begonnen haben. Unsere Kinder haben ein Umfeld angetroffen, in dem sie gerne zur Schule gehen/gingen. Mit meiner Lebenserfahrung kann ich die Schule Zumikon dabei unterstützen, ihre Stärken beizubehalten und Verbesserungen anregen, wo sie nötig sind. Seit zwölf Jahren dürfen wir Zumikon unser Zuhause nennen. Zusammen mit der ganzen Schulpflege möchte ich mithelfen, dass die Schule Zumikon weiterhin erfolgreich unterwegs ist.



Schulpflege

Christian Mathis, Jahrg. 1979, lic. phil. I, Betriebsökonom (FH), SVP – NEU

1 Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung, hielt Heraklit fest. Die Digitalisierung veränderte jüngst unser Leben rasant. In einem solchen Umfeld ist es wegweisend, dass sich die Schule Zumikon diesen Herausforderungen annimmt. Im Konkreten wünsche ich mir, dass die überfachlichen Kompetenzen, wie zum Beispiel Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten, den Weg auch in die MINT-Fächer (z.B. Mathematik) finden. Im Berufsalltag musste ich feststellen, dass sich

Schweizer im Vergleich zu Personen aus dem Ausland oft unter ihrem Wert verkaufen und sich mit ihrer «falschen» Bescheidenheit selbst im Weg stehen. Dies hat mit ihrer Sozialisierung zu tun. Ich wünsche mir, dass unsere Kinder in der Schule Zumikon befähigt werden, ein gesundes Selbstvertrauen aufzubauen.

2 Als Vater eines schulpflichtigen Kindes diskutiere und reflektiere ich gerne Fragen und Ideen mit anderen Eltern und habe den Wunsch

diese folglich umzusetzen. Als Zumiker möchte ich mich aktiv für die Zukunft unseres Dorfes einsetzen. Aufgrund meines Bildungswegs und meiner Tätigkeiten als Partner einer FINMA-lizenzierten Vermögensverwaltung, selbständiger Unternehmer und Stiftungsrat bringe ich das Rüstzeug mit, um in Milizorganen interdisziplinäre Probleme zu lösen. Ich verstehe die Aufgaben in der Schulpflege als Dienstleistung an den Eltern und als Sparringspartner der Schule.



Brigit Piazz-Reinert, Jahrg. 1972, Betriebsökonomin (FH), Die Mitte – BISHIER

1 Für die Zumiker Kinder wünsche ich mir eine Schule, die jedes Kind in seiner Einmaligkeit akzeptiert und ernst nimmt. Es ist eine Schule, die auf individuelle Förderung setzt und das jeweilige Kind dort abholt, wo es steht. Die Schülerinnen und Schüler sollen von Lehrpersonen unterrichtet werden, welche eine gute Beziehung aufbauen und es schaffen, die Kinder für Neues zu begeistern. Eine zeitgemässe und kindergerechte Infra-

struktur trägt zu einer positiven Lernatmosphäre bei. Wichtig ist mir auch, dass die Schule Zumikon nicht nur ein Ort ist, wo Wissen vermittelt wird, sondern dass sie auch ein Ankerplatz im Leben ist, wo Kinder Freundschaften knüpfen, Sozialkompetenzen erlernen und sich aktiv einbringen können. Schlussendlich sollen alle Zumiker Kinder gut für die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet sein.

2 Die individuelle Entwicklung der Kinder liegt mir am Herzen und prägt meine berufliche Laufbahn. Mit meinen Erfahrungen als Schulpflegerin, als Leiterin einer Stiftung für Weiterbildung sowie als ehemalige Leiterin eines Schulhorts möchte ich mich weiterhin für eine attraktive, zeitgemässe und gute Schule einsetzen. Als Mutter zweier Kinder kenne ich zudem die Bedürfnisse der Eltern aus persönlicher Erfahrung.



Rechnungsprüfungskommission

Dominik Ziegler, Präsident (neu), Jahrg. 1968, lic. oec. publ. Programm-Manager, FDP – BISHHER

1 Zumikon ist eine sehr attraktive Gemeinde mit guter Infrastruktur, aktivem Gemeindeleben und den finanziellen Möglichkeiten, gezielt in die Zukunft zu investieren. In den kommenden Jahren stehen für Zumikon grosse Sanierungen an, um die in die Jahre gekommenen Gemeindeliegenschaften zu erhalten und wo notwendig gezielt Verbesserungen vorzunehmen.

Besonders die Renovation der Tiefgarage und des Gemeinschaftszentrums sowie Anpassungen am Dorf-

platz erfordern erhebliche Mittel, die eine vorausschauende Finanzpolitik erfordern. Die Aufgabe der RPK ist es, die finanziellen Aspekte von Projekten zu beurteilen und der Gemeindeversammlung zu berichten, ob die vorgeschlagenen Investitionen die vorgeschriebenen Kriterien der finanziellen Tragbarkeit, Notwendigkeit und Dringlichkeit sowie Zweckmässigkeit erfüllen. Aufgrund der derzeit komfortablen Situation der Gemeindefinanzen besteht die Versuchung, im Rahmen notwendiger Sanierun-

gen auch noch den einen oder anderen Luxus auf Kosten der Steuerzahler einzubauen. Hier wird die RPK klar Stellung beziehen und den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die notwendige Transparenz liefern. Als Präsident werde ich mich dafür einsetzen, dass die RPK sich als Team kritisch mit den anstehenden Themen auseinandersetzen und klare Empfehlungen abgeben kann. Dies damit Zumikon auch für die nächsten Generationen über gesunde Finanzen verfügt.



Tobias Bremi, Jahrg. 1968, Bundespatentrichter/Patentanwalt, FDP – BISHHER

1 Zumikon steht inmitten einer noch nie dagewesenen Sanierungswelle von aus dem letzten Jahrhundert stammenden Bauten der Gemeinde, z.B. am Dorfplatz. Dieses Grossprojekt verlangt umsichtiges Vorgehen und strategische Planung, denn es greift häufig zu kurz, einfach alles zu erneuern und ggf. zu vergrössern: es müssen die Bedürfnisse und Ansprüche der Zukunft geklärt werden, und mit diesen Vorgaben muss unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mittel massvoll

vorgegangen werden. Die RPK als unabhängiges Kontrollorgan in Bezug auf die finanzrechtliche Zulässigkeit, die rechnerische Richtigkeit und die finanzielle Angemessenheit von solchen Projekten mit vollem Einblick in die Unterlagen ist in einer solchen Phase wichtig. Nicht selten haben die Verwaltung und die Exekutive einen anderen Blickwinkel auf solche Projekte als die Bürger, und die RPK nimmt deshalb als unabhängiger Ratgeber der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger eine wichtige Rolle ein.

Ich würde mich freuen, wenn ich mich für eine weitere Legislaturperiode für diese Herausforderung zur Verfügung stellen könnte, und ich denke, mit meiner langjährigen Erfahrung in der Bundesverwaltung (Mitglied der Verwaltungskommission des Bundespatentgerichts) und in der Privatwirtschaft (Teilhaber und Verwaltungsratspräsident in einer Patentanwaltskanzlei) könnte ich da erneut einen Beitrag leisten.



Lukas Fischer, Jahrg. 1961, lic. oec. HSG, Vermögensverwalter, Die Mitte – NEU

1 Die Jahresrechnungen 2017 bis 2020 haben jeweils einen Ertragsüberschuss zwischen rund 3,2 Mio. und rund 5,6 Millionen Franken ausgewiesen, und auch das Budget 2022 sieht einen Überschuss in Millionenhöhe vor. Zudem hat der Verkauf der Liegenschaft Mettelacher 5 im Februar einen Mehrerlös von rund 12 Mio. Franken eingebracht. Zumikon geht es zurzeit finanziell gut. Gerade in guten finanziellen Situationen wie jetzt muss aber der finanzpolitische Grundsatz der finanziellen Ange-

messenhaft – konkret: das Prinzip des sparsamen und wirtschaftlichen Umgangs mit den Steuergeldern – besonders beachtet und eingehalten werden. Dies gilt umso mehr, als in Zumikon kostenträchtige Investitionen vorgesehen sind, wie die Sanierung der Tiefgarage und die Neugestaltung des Dorfplatzes sowie die Erneuerung des Gemeinschaftszentrums. Bei diesen Projekten muss besonders darauf geachtet werden, dass mit den vorhandenen Mitteln das bestmögliche Ergebnis mit dem ge-

ringstmöglichen Mitteleinsatz erzielt wird. Ein Gemeindehaushalt kann schnell in Schieflage geraten, wenn man bei grossen Projekten nicht aufpasst. Auch die Fremdverschuldung der Gemeinde ist ständig im Auge zu behalten. Sie muss in guten Zeiten reduziert werden – sowie auch im Hinblick darauf, dass die Zinsen früher oder später steigen werden. Gerne würde ich mich im Interesse der Zumiker Steuerzahlerinnen und Steuerzahler in der RPK dafür einsetzen, dass diese Ziele erreicht werden.



Eva Heimrich-Kämpfer, Jahrg. 1969, lic. oec. publ., Head Corporate Communications, FDP – BISHHER

1 In Zumikon stehen in den nächsten Jahren einige wichtige und grosse Projekte an, wie die Sanierung des Gemeinschaftszentrums und der Dorfgarage oder die Neugestaltung des Dorfplatzes. Bezüglich der Finanzierung sowie auch des Projekt-Controllings kommen damit grosse Herausforderungen auf die Behörden zu. Mit meinem entsprechenden Fachwissen und viel Engagement möchte

ich mich weiterhin in die RPK einbringen, um mitzuhelfen, dass diese Projekte wirtschaftlich geplant und umgesetzt werden. Zumikon soll eine fortschrittliche Gemeinde bleiben und zugleich sorgsam mit den Steuergeldern umgehen. Wichtig ist auch, dass trotz der anstehenden Projekte der mittelfristig ausgeglichene Finanzhaushalt der Gemeinde über alle Bereiche im Fokus bleibt. Ein effektiver

und zielgerichteter Einsatz der Ressourcen mit bestem Nutzen für alle Zumikerinnen und Zumiker ist mir ein grosses Anliegen und Leitgedanke meiner RPK-Arbeit. Mit meiner Ausbildung als Betriebswirtschaftlerin, meinen beruflichen Erfahrungen im Bereich Finanzen und Projektmanagement sowie meiner bisherigen Tätigkeit in der RPK bringe ich optimale Voraussetzungen mit dazu.



Rechnungsprüfungskommission

Christoph Künzle, Jahrg. 1976, Dr. iur und lic. oec. HSG, Unternehmensberater und Dozent, SVP – NEU

1 Mit kurzen Unterbrüchen lebe ich seit meiner frühen Kindheit in den 1980er Jahren im schönen Zumikon, und als Bürger von Zumikon und Finanzexperte liegen mir gesunde und nachhaltige Gemeindefinanzen besonders am Herzen. Der Weg dahin führt über einen verantwortungsvollen Einsatz der Mittel im Sinne des Subsidiaritätsprinzips: ist das wirklich Aufgabe der Gemeinde? Ist das effektiv notwendig? Kann das gleiche Ziel nicht kostengünstiger erreicht werden? Als Mitglied der RPK möchte ich die Transparenz und Effizienz

unserer Ausgaben weiter verbessern – im Sinne der Zumiker Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, die heute jeden zweiten Steuerfranken in den Finanzausgleich zahlen. Notwendige Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten etwa des Gemeinschaftszentrums oder unseres vorbildlichen Dorfplatzes sollen kostenbewusst und sparsam durchgeführt werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von über 100% soll neue Verschuldungen verhindern. Der Rekordverkauf unseres Feuerwehrdepots für 21 Millionen Franken

wird Begehrlichkeiten für neue Ausgaben wecken – sollte aber primär zur weiteren Senkung unseres Steuerfusses eingesetzt werden.

In meiner Schul- und Jugendzeit war Zumikon kantons- oder sogar schweizweit bekannt als «Steuerparadies» mit einem Steuerfuss um die 70%. Und darauf wollen wir gemeinsam wieder hinarbeiten. Als Zürichseege- meinde stehen wir im Wettbewerb mit vielen anderen Standorten. Jetzt wollen wir finanziell und steuerlich wieder die Nummer eins werden!



Gérard Olivary, Jahrg. 1974, Vermögensverwalter, SVP – BISHER

1 Die Aufgabe der RPK ist die Prüfung aller Geschäfte von finanzieller Tragweite. Und da kommt einiges an Arbeit auf die Rechnungsprüfer zu: Die Gemeinde Zumikon plant in den kommenden Jahren Investitionen von mehreren Dutzend Millionen Franken. Die RPK wird diese Vorhaben eng begleiten und auf allfällige Schwachstellen abklopfen. Entscheide fällt die RPK nicht, dies steht allein dem Souverän zu. Aber

sie wirkt als das «Finanzgewissen» unserer Gemeinde, indem sie Anträge stellt und zuhanden der Bürgerinnen und Bürger Empfehlungen ausspricht.

Ich sehe meine Herausforderung darin, dieser Aufgabe engagiert nachzuleben: Mit den Gemeindefinanzen soll haushälterisch umgegangen werden. In meinem Amt habe ich mich darum in den letzten Jahren dafür eingesetzt, dass wir alle Ausgaben der Gemeinde

so genau und kritisch prüfen, als ginge es um unser eigenes Geld. Denn schliesslich musste jeder Franken, den die Gemeinde ausgeben will, zuerst von den Steuerzahlern verdient werden. Wir sind es den Zumikerinnen und Zumikern schuldig, dass wir in der RPK akribisch nachrechnen, hartnäckig hinterfragen und stets ungeschönt die finanziellen Konsequenzen aufzeigen – dafür setze ich mich ein, das verspreche ich Ihnen!



Martin Welser, Jahrg. 1957, dipl. Wirtschaftsprüfer, Berater (selbständig), GLP – BISHER

1 Zumikon ist eine der steuergünstigsten Gemeinden im Kanton und soll es auch bleiben. Die Zumiker sind sparsam; ein Antrag auf eine grössere Steuersenkung fand an der letzten Gemeindeversammlung deutliche Zustimmung. Tiefe Steuern sind gut, aber um als Wohn- und Arbeitsort attraktiv zu bleiben, braucht es auch Investitionen. Auf die Gemeinde kommen grosse Ausgaben zu. Der Dorfplatz, die Tiefgarage und das Gemeinschaftszentrum müssen erneuert werden. Auch eine zukunftstaugliche

Schule muss und darf etwas kosten. Dieser Zielkonflikt zwischen tiefen Steuern und erforderlichen Ausgaben wird auch in Zukunft die Gemeindepolitik prägen.

Es ist nach meiner Ansicht nicht die Aufgabe der RPK, möglichst viele Streichungsanträge vorzuschlagen. Es ist richtig, Projekte aus finanzieller Sicht kritisch zu hinterfragen. Aber es braucht auch Investitionen, damit Zumikon nachhaltig als Wohn- und Arbeitsort attraktiv bleibt. Ganz im Sinn des GLP-Slogans «Für's dafür

sein» werde ich mich dafür einsetzen, dass sinnvolle Projekte – wie beispielsweise die Erneuerung des Gemeinschaftszentrums – in der Bevölkerung die nötige Zustimmung finden. Eine gute Balance mit tiefen Steuern und notwendigen Investitionen ist möglich, auch ohne übermässig Schulden zu machen. Denn eines ist klar: Nachhaltigkeit gilt nicht nur bei Umweltfragen, sondern auch in der Finanzpolitik.



Raphael Widmer, Jahrg. 1964, lic. oec. HSG, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer MBA IESE, parteilos – BISHER

1 Die RPK ist primär dafür da, die Sparsamkeit und den effizienten Einsatz der öffentlichen Mittel sicherzustellen. Dies tut sie, indem sie Budgets, Pläne und Anträge des Gemeinderates kritisch durchleuchtet. Die grössten Herausforderungen sind folgende:

Bauprojekte: Rund um den Dorfplatz sind mehrere Investitionen in der Pipeline. Dazu gehört u.a. auch die Sanierung des Gemeinschaftszentrums, die Dorfplatzentwicklung und die Erneuerung der Tiefgarage. Hier

geht es vor allem darum, die Machbarkeit und die Akzeptanz der anstehenden Projekte in der Bevölkerung zu Beginn breit abzustützen.

Zumikon hatte in der Vergangenheit zu viele Projekte geplant, die dann von den Stimmbürgern abgelehnt wurden. Das war eine Geldverschwendung. Dies gilt es in den kommenden Jahren zu vermeiden. Bei den anstehenden Projekten muss auch abgewogen werden, ob saniert oder abgerissen und neu gebaut werden soll. Oft ist ein Neubau die kos-

tengünstigere Variante. Man soll sich genügend Zeit für den Vorbereitungs- und Entscheidungsprozess nehmen und darf nicht unrealistischen Zeitplänen verfallen.

Schlanke Verwaltung: Wie in der Privatwirtschaft sind auch in der Verwaltung kontinuierliche Produktivitätssteigerungen notwendig. Entsprechende Projekte müssen wie bis anhin identifiziert und umgesetzt werden. Die Verwaltung darf nicht wachsen und Kosten müssen gesenkt werden.



1. Was sind die wichtigsten Aufgaben der Sozialbehörde Zumikons?
2. Welche sind die grössten Herausforderungen der Sozialbehörde Zumikons?
3. Welche Kompetenzen und Stärken bringen Sie für dieses Amt mit?

Sozialbehörde

Adrian Feldmann, Jahrg. 1971, Polizist, SVP – BISHHER

1 Die Sozialbehörde ist eine lokal verankerte Behörde, welche alle Fälle überprüft. Sie kennt alle Fälle und die Personen und überprüft jeden einzelnen Fall nach menschlichem Ermessen und ob die SKOS-Richtlinien eingehalten werden. Zu den Aufgaben der Sozialbehörde gehört auch die Integration, Jugend- und Familienhilfe und Projekte wie Wohnen im Farlifang (Altersfragen).

2 Die steigenden Fallzahlen werden eine Herausforderung für die Sozialbehörde, welche jeden einzelnen Fall beurteilen muss. Weiter gibt es mit dem Wohnen im Farlifang (Altersfragen) und auch im Asylwesen längerfristige Problematiken, wie die bestmögliche Integration und längerfristige Unterbringung dieser Personen.

3 Ich kenne die meisten Fälle und die Menschen, die dahinterstehen und kann sie aus meiner Erfahrung kompetent beurteilen. Ein gut funktionierendes Dorfleben und der soziale Zusammenhalt der Bevölkerung ist mir ein wichtiges Anliegen.



David Stierli, Jahrg. 1967, Hafner Kachelofen/Cheminéebauer, parteilos – BISHHER

1 Die Sozialbehörde bespricht die Lösungsmöglichkeiten sozialer Probleme der Betroffenen, unterbreitet Vorschläge und prüft die verfügbaren Massnahmen im Gremium.

2 Generell wie bei allen Sozialbehörden steht die Hilfe zur Wiedererlangung der sozialen Selbständigkeit im Vordergrund. Dieses Ziel soll gemäss Subsidiaritätsprinzip möglichst bürgernah und auf niedrigster politischer Ebene erreicht werden.

3 Es ist wichtig sich in die Situationen der Betroffenen hineinzuversetzen, zu wissen, dass es nicht um uns sondern um die Betroffenen geht. Sie stehen im Zentrum unserer Überlegungen. Das einander Zuhören und eine vorgefasste Meinung revidieren zu können sind nötige Voraussetzungen um im Gremium Optimales zu erreichen.



Anna Willi, Jahrg. 1984, Anwältin, SP – NEU

1 Ich freue mich darauf, die vielseitigen und interessanten Aufgaben der Sozialbehörde Zumikon zusammen mit den erfahrenen Behördenmitgliedern wahrzunehmen. In den Bereichen Sozialhilfe und Asylwesen sind Integration und Schaffung von Zukunftsperspektiven sicher wichtige Themen.

2 Ich kann mir vorstellen, dass eine mögliche Flüchtlingswelle die Sozialbehörde vor besondere Herausforderungen stellen wird, insbesondere in den Bereichen persönliche und wirtschaftliche Hilfe sowie Beschaffung und Zuteilung von Notunterkünften.

3 Derzeit bin ich im Bereich des Sozialversicherungsrechts als Rechtsanwältin tätig. Dabei ergeben sich auch Berührungspunkte mit dem Sozialhilferecht und den Sozialbehörden. Geeignet bin ich, weil kompetent und kollegial. Wichtig ist mir eine langfristig die Eigenständigkeit fördernde und auf das Wohl der Gesellschaft ausgerichtete Sozialpolitik.



Nicole Ziegler, Jahrg. 1970, Kauffrau, FDP – BISHHER

1 Die Sozialbehörde führt Unterstützungs- und Aufsichtsaufgaben aus und muss den «Puls» der Bevölkerung spüren. Sie nimmt unter anderem eine Scharnierfunktion zwischen Sozialdienst, Gemeinderat und der Bevölkerung wahr. Durch die Vertrautheit mit den lokalen Verhältnissen in Zumikon können Problemsituationen oder Bedürfnisse schneller erfasst und darauf reagiert werden. Zur Sozialbehörde gehören auch weitere Aufgaben, welche sozial- oder gesellschaftspolitisch von Bedeutung sind (z.B. Jugendarbeit, Altersfragen).

2 Durch die stets steigenden Sozialkosten und vermehrten Auflagen durch den Bund und Kanton wird es immer wichtiger, den kleiner werdenden Spielraum optimal zu nutzen. Die Folgen des aktuellen Ukrainekrieges und der Coronakrise werden uns sicher fordern.

3 In meiner ersten Amtsperiode absolvierte ich zahlreiche Weiterbildungen zur Sozialhilfe und arbeitete mich insbesondere vertieft ins Asylwesen ein. Beruflich war ich im Personal- und Ausbildungswesen tätig. Insbesondere bei der Förderung der beruflichen oder sozialen Integration/Reintegration ist dieses Wissen von Vorteil. Weiter war ich früher schon politisch aktiv und möchte diese und die beruflichen Erfahrungen weiterhin ins Team der Sozialbehörde einbringen.

